



HELFENDE HÄNDE

Apostelgeschichte 9,36-43; Wirken der Apostel, S. 133.134

MERKVERS

**„Glücklich ist, wer den
Hilflosen beisteht.“**

Sprüche 14,21 HfA

Hast du jemals etwas besonders Nettes für jemanden getan? Wie hat sich diese Person gefühlt? Wie hast du dich gefühlt? Tabita war zu vielen Menschen freundlich gewesen, und Gott tat etwas Wunderbares für sie.

Hallo, junger Freund. Ich heiße Tabita. Das ist mein aramäischer Name. Aber einige Leute nennen mich Dorcas. So heiße ich auf Griechisch. Du kannst mich so oder so nennen.

Seit ich von Jesus erfahren habe und Christin geworden bin, möchte ich den Menschen genau so helfen, wie Er es getan hat. Wenn jemand krank ist, gehe ich ihn besuchen. Meistens bringe ich den Kranken Essen und vielleicht eine warme Decke. Wenn ich sehe, dass das Haus schmutzig ist, dann mache ich es sauber. Ich bete immer mit der kranken



Person, und manchmal singe ich ein frohes Lied von Jesus vor.

Die Armen brauchen auch meine Hilfe, ganz besonders die Witwen. Sie haben keine Ehemänner mehr, die ihnen helfen können. Ich nähe gerne neue Kleider für sie.

Kinder habe ich besonders gern. Bei den kranken Kindern oder denen, die keine Eltern mehr haben, lasse ich mir ganz viel Zeit. Ich umarme sie und höre ihnen zu, wenn sie mir von ihren Schwierigkeiten erzählen. Manchmal bringe ich ihnen ein Lied bei oder erzähle ihnen eine Geschichte von Jesus.

Ich weiß jetzt, warum Jesus so damit beschäftigt war, Menschen zu helfen. Wenn du wirklich Ausschau hältst, kannst du immer jemanden finden, der

*Zu anderen freundlich zu sein,
macht auch uns froh.*

Jesu Liebe und Fürsorge braucht. Ich mache gerne andere glücklich. Und dabei werde ich selbst auch ganz froh.

Vor einiger Zeit ist mir etwas Wunderbares passiert. Es hat gar nicht wunderbar begonnen. Ich war sehr krank! Ich war so krank, dass ich gestorben bin, hat man mir erzählt. Meine Freunde waren sehr traurig.

Unser Freund Petrus hielt sich gerade in einer Stadt in der Nähe auf. Jemand holte ihn, und er kam schnell. Meine Freunde weinten. Sie zeigten ihm die Kleider, die ich für sie gemacht hatte. Sie erzählten ihm davon, wie ich ihnen geholfen hatte. Das war sehr nett von ihnen, nicht wahr? Ich glaube, dass ich sehr verlegen gewesen wäre, wenn ich sie gehört hätte.

Man hat mir gesagt, dass Petrus für mich gebetet hat. Davon weiß ich nichts. Ich erinnere mich nur daran, dass ich



plötzlich Petrus neben mir stehen sah. Ich war so überrascht, ihn zu sehen, dass ich mich aufsetzte! Er nahm mich bei der Hand und führte mich in den Nebenraum, wo viele Menschen weinten. Alle schauten entsetzt auf; dann aber stießen sie Freudenschreie aus! Noch immer war mir nicht klar, was passiert war!

Gott hatte Petrus verwendet, ein Wunder zu tun, das mich wieder ins Leben zurückholte. Die Nachricht davon verbreitete sich rasch, und viele Menschen glaubten deswegen an Jesus.

Ich bin so glücklich, dass Gott mich durch Petrus zum Leben auferweckt hat. Ich habe noch so viel zu tun! Ich möchte weiterhin andere Menschen froh und glücklich machen. Ich bin dankbar dafür, dass Gott mir mehr Zeit geschenkt hat, um Ihm zu dienen.

Mach mit!

Sabbat

Wiederholt die biblische Geschichte jeden Tag und lernt den Merkvers miteinander auswendig. Verwendet dabei die folgenden Bewegungen.

**„Glücklich ist,
wer den Hilflosen
beisteht.“
Sprüche 14,21**

*breit lächeln
Hand ausstrecken wie ein Bettler
mit einer Hand sanft die andere streicheln
geschlossene Handflächen öffnen*

Sonntag

Ermutige dein Kind, den Plastikbecher „Mit Freude erfüllt“, den es in der Sabbatschule gemacht hat, jemandem zu zeigen und dieser Person von Tabita zu erzählen. (Oder lass es ein fröhliches Gesicht auf einen durchsichtigen Plastikbecher zeichnen und ein Bild mit einer netten Tat hineinstecken.) Weil dein Kind von Freude erfüllt ist, kann es diese Freude mit anderen teilen.



Montag

Lest Apostelgeschichte 9,36-43 gemeinsam. Frage: Warum war Tabita freundlich zu anderen? Wer erweckte sie wieder zum Leben? Wenn dein Kind einen Brief über ein ADRA-Hilfsprojekt nach Hause mitgebracht hat, beginnt zu planen, wie ihr dazu beitragen könnt.

Dienstag

Plane mit deinem Kind, etwas für jemanden zu tun, um dieser Person Freude zu bringen, und führt euer Projekt auch aus.

Mach jedes Mal einen Luftsprung, wenn dein Kind sich etwas ausdenkt, um jemanden in eurem Heim glücklich zu machen. Setzt so viele Ideen wie möglich um.

Singt vor dem Gebet ein frohes Lied.

Mittwoch

Hilf deinem Kind, bekannte Gegenstände zu finden und zu sagen, wie man sie dazu verwenden kann, anderen zu helfen (Hammer, Verband, Decke, Nähseide etc.). Singt Lieder vom Helfen, bevor ihr miteinander betet.



Donnerstag

Tu so, als ob du krank wärst, und lass dein Kind dich mit einem Verband, einer Decke etc. versorgen. Tauscht dann die Rollen.

Singt ein Lied vom Helfen. Bittet Gott, dass Er euch Möglichkeiten aufzeigt, wie ihr euch um andere kümmern könnt.

Freitag

Spielt die biblische Geschichte mit der ganzen Familie. Wer spielt Tabita? Wer spielt Petrus?

Singt vor dem Gebet Lieder, die von unserer Fürsorge für andere handeln.

Sucht Dinge für das ADRA-Hilfsprojekt zusammen, die dein Kind morgen in die Sabbatschule mitnehmen kann.